

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Kamm DIE GRÜNEN**
vom 20. 11. 89

Revision der Atomkraftwerke Gundremmingen

Ich frage die Staatsregierung:

1. Wie wird während der Zeit der Revision eines der Blöcke in Gundremmingen die Stromversorgung gewährleistet, welche Kraftwerke übernehmen die ausfallende Leistung bzw. Energie?
2. Über welchen Zeitraum kann der Ausfall eines Blocks in Gundremmingen verkraftet werden, ist insbesondere auch ein Zeitraum von einem Sommerhalbjahr zu überbrücken?
3. Wie hoch war die Arbeitsausnutzung der beiden Blöcke an den Wochenenden, wie hoch an den Werktagen Montag bis Freitag während der vergangenen 6 Monate?
4. Welche Vorkehrungen sind getroffen, um die Revision ohne Störfälle durchzuführen, sind diese nach Meinung der Staatsregierung ausreichend, um z.B. Unfälle wie das Abstürzen von Brennelementen im Atomkraftwerk Krümmel auszuschließen?
5. Wie viele Beschäftigte aus Fremdfirmen werden während der Revision auf dem Gelände der Atomkraftwerke Gundremmingen arbeiten, wann, wie und von wem wird deren Zuverlässigkeit und Fachkunde geprüft?

Antwort

des Staatsministeriums für Wirtschaft und Verkehr

Die schriftliche Anfrage beantworte ich im Einvernehmen mit dem Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen wie folgt:

Zu 1.:

Revisionen und damit verbundene Stillstandszeiten eines Kraftwerkblocks sind planbar. Die Revisionstermine liegen im allgemeinen außerhalb der jahreszeitlichen Spitzenlastzeiten. Entsprechend dem niedrigeren Stromverbrauch im Sommer werden deshalb überwiegend in dieser Zeit die technisch erforderlichen Revisionen durchgeführt. Hierbei sind andere Kraftwerke verfügbar, die die Stromerzeugung des in Revision befindlichen Kraftwerkblocks übernehmen können.

Die Ersatzenergie wird aus Steinkohle-, Öl- oder Gaskraftwerken oder in Form von Verbundbezügen bereitgestellt.

Zu 2.:

Ein längerer Ausfall bzw. Zwangstillstand eines Blocks des Kernkraftwerks Gundremmingen hätte für die bayerische Stromversorgung und die Umwelt erhebliche Nachteile. Dies

gilt praktisch unabhängig von der Jahreszeit, d.h. auch für den Zeitraum eines Sommerhalbjahres. Die negativen Auswirkungen sind im einzelnen:

- Reduzierte Versorgungssicherheit
Während der lastschwächeren Monate werden die im Laufe des Jahres anstehenden Revisionen der Kraftwerke durchgeführt, so daß während der meisten Zeit des Jahres keine überschüssige Reserveleistung verfügbar ist. Jede zusätzliche Nichtverfügbarkeit eines größeren Blockes über einen längeren Zeitraum führt damit zu einer Reduzierung der Reserveleistung und damit auch der Versorgungssicherheit. Dabei ist zu berücksichtigen, daß der Strombedarfszuwachs in Bayern deutlich über den Erwartungen liegt.
- Erhöhte Umweltbelastung
Die Ersatzenergie wäre überwiegend aus Steinkohle, Öl und Gas bereitzustellen. Die damit verbundenen Emissionen würden einen deutlichen Rückschritt gegenüber dem erreichten Stand der Luftreinhaltung darstellen.
- Erhöhte Stromerzeugungskosten

Zu 3.:

Die Arbeitsausnutzung der beiden Blöcke lag in den vergangenen sechs Monaten Montag - Freitag über 95 % und an den Wochenenden bei 85 %. Daraus ist zu ersehen, daß das Kernkraftwerk Gundremmingen zur Abdeckung der Grundlast eingesetzt wird.

Zu 4.:

Zur sicheren Durchführung des Brennelementwechsels werden umfangreiche Schulungen des Personals durchgeführt. Vorbeugende Instandhaltung und wiederkehrende Prüfungen stellen sicher, daß kein technischer Mangel vorliegt.

Ein Brennelementabsturz wie im Kernkraftwerk Krümmel ist im Kernkraftwerk Gundremmingen nicht möglich, da hier der Brennelement- und Steuerstabgreifer im gesamten Fahrbereich (Lagerbecken, Flutraum und Reaktor) derart verriegelt ist, daß das Anheben eines Brennelements bei nicht vollständig geschlossenem Greifer ausgeschlossen ist.

Zu 5.:

Während der Revisionen arbeiten im Durchschnitt werktags 600 Personen von Fremdfirmen auf dem Betriebsgelände des Kernkraftwerks Gundremmingen.

Die Zuverlässigkeit des Fremdpersonals wird vor Arbeitsaufnahme durch das Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen mit der atomrechtlichen Sicherheitsüberprüfung festgestellt.

Ob die erforderliche Fachkunde der Fachfirma bzw. des Personals vorliegt, wird vom Betreiber bzw. dessen Fachpersonal überprüft und ggf. durch zusätzliche Schulungen sichergestellt. Unabhängig davon erfolgt eine zusätzliche Überwachung durch die Aufsichtsbehörde und deren Gutachter (TÜV).